

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	„Wechsel wirkt“ im steirischen Wechsel- land
Geschäftszahl der KEM	B178962
Trägerorganisation, Rechtsform	LAG steirisches Wechselland, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	x Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	„Wechsel wirkt“
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 10.390 Das Steirische Wechselland umfasst fünf Gemeinden und ist strukturiert durch die gleichnamige Leader- und Kleinregion. Zentrum des Wechsellandes sind die beiden nebeneinander liegen- den Ortszentren der Stadt Fried- berg und der Marktgemeinde Pinggau. Die Natur- und Kulturlandschaft des Wechsellandes erstreckt sich von den Almen am Hochwechsel bis zu den Wiesen- und Ackerlandschaften und Siedlungen am Fuße des Wechsels und verfügt über eine einzigartige Natur- und Artenvielfalt auf engstem Raum. Aus diesem Grunde ist das Wechselland auch als einzige steirische Region flächendeckend Natura 2000 Gebiet.

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

Modellregions-Manager/in	
Name:	Ing. Johann Oswald
Adresse:	8241 Dechantskirchen 176/4
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	8241 Dechantskirchen 34
e-mail:	Johann-oswald@aon.at
Telefon:	0664/5200271
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	HTBLA Pinkafeld Abteilung Maschinenbau Heizung, Lüftung, Klimatechnik, aktuell Projektleiter Biomasse KWK
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	2,5 Std.
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	LAG Steir. Wechselland

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM:

Mit dem Motto „**Wechsel wirkt**“ wurde bewusst eine bestehende Marke gewählt, die bereits identitätsstiftend und in der Region anerkannt ist. Damit soll gewährleistet sein, dass Klimaschutz, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz ein integraler Faktor in der Region Steirisches Wechselland wird und zugleich das Thema als Identität stiftendes Merkmal der Region Wechselland hervorhebt.

Die Themenbereiche für die laufende Arbeit der KEM Region „Wechsel wirkt – steir. Wechselland“ **Energierregion Wechselland** lauten wie folgt:

- Mobilität optimieren
- lokale Wirtschaftsakteure verbinden, Wertschöpfungsketten gestalten, Beschäftigung und Kreisläufe fördern
- Information, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Qualifizierung
- neue Strukturen und Bürgerbeteiligungsaktivitäten
- Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln und CO₂-neutrale Landwirtschaft
- Erneuerbare Energie fördern und selbst produzieren
- Energieeffizienz fördern

Ziele bis 2014:

- Ausbau der PV-Leistung von 20 kWp (Stand 2011) auf rund 800kWp
- Ausbau der Nahwärme-Heizzentralen und Mikronetze in der Energierregion Wechselland um 1,2 MW (zu Stand 2011)
- Ausbau der LED als Beleuchtungsmittel für Straßenbeleuchtungen
- Einsparung von 5 % des Strom- und Wärmebedarfs in den öffentlichen Einrichtungen
- Schwerpunktaktionen in Haushalten zum Einsparen von Strom und Wärme
- Steigerung der Bekanntheit und Nutzung regionaler Lebensmittel
- Errichtung eines regionalen Energie- und Klimafonds
- Durchführung von mindestens 4 öffentlichen Informationsveranstaltungen

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Akteursgruppen beteiligt an den Aktivitäten der KEM:

- alle 5 Wechselland-Gemeinden (BürgermeisterInnen + Gemeinderäte, Amtsleiter)
- Projektpartner (Wirtschaftsplattform Wechselland, TB Riebenbauer, RMO -Regionalmanagement Oststeiermark, EROM – Energieregion Oststeiermark)
- weitere Planungsbüros + Firmen (Ringhofer & Partner GmbH, Ensowa, ...)
- Vertreter von lokalen Initiativen (Pfarre Dechantskirchen, ...)
- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen
- aktive BürgerInnen des Wechsellandes

neue Akteure für den Bereich Energie/Klimaschutz der KEM:

- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen (Bundessonderenergiebeauftragter...)
- regional bzw. steiermarkweit agierende Firmen und Organisationen (Photovoltaik Hartbergerland GmbH & Co KG., Regionalenergie Steiermark ...)

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Kurze verbale Darstellung der Aktivitäten des letzten Jahres:

1.1 Mobilitäts-Maßnahmen

Ziel: Reduzierung des individuellen Nahverkehrs durch bedarfsorientierte Mobilität sowie Erhalt und Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Schaffung eines Bewusstseins für nachhaltige Mobilität, Erarbeitung und Implementierung neuer regionaler Mobilitätslösungen

Präsentation von klimaschonender Mobilität beim Regionalfest „Umiwechsell“:

Bgm. Schwammer hat mit der Energie Steiermark „E-Mobilität“ organisiert: E-Fahrzeuge wurden am Hauptplatz in Pinggau präsentiert, E-Bikes und Segways konnten getestet werden. Zusätzlich fand ein Energy Kids Cup mit E-Karts statt, wo Wissen und Geschick gefragt ist. Bei einem Infostand der Energiemodellregion gab es Informationen über klimaschonende Mobilität, Energieeffizienz, Energiesparmaßnahmen in Haushalten, Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlagen.

Es gibt einen Kostenersatz für Schüler und Studierende für ÖV-Ticket im jeweiligen Studienort in der Gemeinde Dechantskirchen und St. Lorenzen a. Wechsel sowie Taxi Gutscheine für Jugendliche.

Die Gemeinde Pinggau hat zur Freude der Buspendler ein Buswartehäuschen in Schäffernsteg errichtet. Die Stadtgemeinde Friedberg hat den Echtzeitfahrplan von Bus und Bahn in die Homepage integriert.

2.1 Lokale Wirtschaft unterstützen und fördern: RAMF: Regionale Arbeitsplätze – mehr Freizeit

Ziel: Neue regionale Arbeitsplätze bis Ende 2014

Über eine Kooperation der Gemeinden (regionales Flächenmanagement) hinsichtlich Gewerbeflächen, Ansiedelungen von Betrieben wurde intensiv nachgedacht, eine politische Grundsatzentscheidung des Landes Steiermark dazu ist aber noch ausständig, um das Projekt weitertreiben zu können. Ein Schreiben der 5 BürgermeisterInnen (vom 6. Dezember 2013) des Wechsellandes an die Stmk. Landesregierung reklamiert die Einbeziehung des Wechsellandes in den „Betriebsstandortqualitätsausweis Bezirk Hartberg“.

3.1 Initiierung der Wechselland-Akademie

Ziel: Aufbau einer Wissens-Plattform für jede/-n Wechselländer/-in und Übersicht zum Bildungsangebot in der Energieregion Wechselland

Zu diesem Themenbereich hat sich eine Gruppe gebildet, welche sich mit dieser Thematik auseinander setzen wird. Da man das Rad nicht neu erfinden soll und will, soll der Prozess optimiert werden. Aus diesem Grund wird im Vorfeld eine best - practice Analyse angestrebt, bei der andere Regionen beleuchtet bzw. kontaktiert werden, die bereits ähnliche Ideen realisiert haben oder gerade realisieren. Weiters ist ein Workshop mit einem/-r oder mehreren VertreterInnen aus diesen Regionen im Jahr 2014 geplant.

3.2 Übersicht zum Bildungsangebot im Steirischen Wechselland

Ziel: Übersicht zum Bildungsangebot in der Energieregion Wechselland
Erstellung eines zielgruppengerechten Weiterbildungskataloges im Steirischen Wechselland

Zu diesem Themenbereich hat sich eine Gruppe gebildet, welche sich mit dieser Thematik auseinandersetzt. Das Thema 3.2 ist eng mit dem Themenbereich 3.1 verbunden. Aufbauend auf dem Ergebnis aus 3.1 werden alle 5 Wechselland-Gemeinden eingebunden werden, um für ihre Gemeinde bekanntzugeben, welches Bildungsangebot besteht. Anschließend werden diese Informationen zusammengeführt und veröffentlicht.

3.3 Email-Info-Newsletter zu Fortschritten und aktuellen Themen des Projektes

Den BewohnerInnen der Energieregion Wechselland werden Informationen zum Projekt, aber auch zu Veranstaltungen, Workshops oder sonstigen interessanten Themen, welche die Energieregion Wechselland betreffen, per Email bereitgestellt.

Im Jahr 2013 wurden 3 Newsletter versendet.

3.4 Durchführung von Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen

Die Bewusstseinsbildung ist ein Kernelement der Energieregion Wechselland und daher ist es auch ein großes Anliegen, den BewohnerInnen qualitativ hochwertige Informationen zukommen zu lassen. Im Jahr 2013 wurden folgende Informationsveranstaltungen durchgeführt.

28.02.2013	Öko-Strom
05.04.2013	Schultag HS Friedberg
02.05.2013	PV-Info Tag in Friedberg
05.05.2013	Tag der Sonne
16.05.2013	Klimabewusst einkaufen
05.07.2013	PV-Seminar Exkursion
09.08.2013	Autofreier Sonntag
26.11.2013	SchmE - Energie Award („Schule macht Energie“ - Preisverleihung)

3.5 Kooperation, Aufbau von regionalen Netzwerken, Nutzung von Synthesen und Erstellung eines regionalen Branchen-Verzeichnisses

Zentrales Element dieser Maßnahme ist die Vernetzung der BürgerInnen vor Ort, damit diese aktiv in den Prozess der Entwicklung Ihrer Energieregion Wechselland eingreifen können und auch Themenfelder bearbeiten können bzw. vorgeben können, die den BewohnerInnen vor Ort am Herzen liegen. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2013 4 Umsetzungsworkshops abgehalten, die zum einen dazu dienen, die BewohnerInnen zu informieren, aber auch gleichzeitig in die Aktivitäten der Energieregion Wechselland aktiv einzubinden. Der Kern der TeilnehmerInnen ist auch in einzelnen Maßnahmen beteiligt.

08.05.2013	1. Umsetzungsworkshop
26.06.2013	2. Umsetzungsworkshop
30.09.2013	3. Umsetzungsworkshop
11.11.2013	4. Umsetzungsworkshop

Weiters wurde – in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsplattform Wechselland – ein regionales Branchenverzeichnis erstellt. Dieses wurde in die EnergyMap eingepflegt, welche eine Plattform auf Basis von google - maps liefert. Zu finden ist dieses noch wachsende Verzeichnis unter nachfolgendem link: <http://bit.ly/1gE9I9i>

3.6 Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Kooperationen, Vernetzung mit anderen Akteuren und Energiemodellregionen

Zentrales Element dieser Maßnahme ist die Vernetzung über die Energieregion Wechselland hinaus. Hier sind vor allem die Treffen der Klima-und Energiemodellregionen zu nennen, an denen der KEM-Manager teilgenommen hat.

Weiters gab es Treffen mit den anderen oststeirischen KEM-Regionen, um gemeinsam Aktivitäten zu planen und voneinander zu lernen.

4.1 neue Strukturen und Beteiligungsmaßnahmen

Ziel: Information über inhaltliche Energie-/Wirtschaftsstrukturen, Vortrag in der Energieregion Wechselland zum Thema Aufzeigen neuer Wege

Die PV-Beteiligungsmodelle der Biowärme Friedberg und der Sonnenstrom Wechselland KG (St. Lorenzen) sowie der Photovoltaik Wechselland GesbR (Dechantskirchen) sind erfolgreiche und vielversprechende Schritte der Bürgerbeteiligung.

Unter der Federführung der Modellregion „Energieimpuls Vorau“ wird zusammen mit der Energieregion Wechselland ein Leitprojekt des Klimafonds die professionelle Grundlage für ein Gutscheinmodell entwickelt, das von der Finanzmarktaufsicht akzeptiert wird. Die Energieregion Wechselland beteiligt sich dabei.

4.2 regionaler Energie- und Klimafonds

Ziel: Schaffung eines regionalen Energie- und Klimafonds für Projekte in der Energieregion Wechselland

Besprechungen mit den Nachbarmodellregionen lassen einen oststeiermarkweiten Fonds/Pool als größere Einheit sinnvoll erscheinen, mögliche Vorteile f. Banken durch Fonds:

- Prüfungen der Maßnahmen auf technisch sinnvolle und wirtschaftliche Lösung; teilweise Übernahme des wirtschaftlichen Einspar- Risikos bei Ausführung mit Professionisten aus der Region, vergleichsweise günstiger Kredit und Unterstützung durch Solidargemeinschaft des Fonds,

Das momentan niedrige Zinsniveau für normale Kredite gibt aber momentan kaum Spielraum für eine erfolgreiche Umsetzung, trotzdem wird der Kontakt mit den Banken aufrechterhalten.

5.1. Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln und CO2-neutrale Landwirtschaft

Ziel: Steigerung der Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln

Existierende Modelle von Milch ab Bauernhof wird durch die Zustellung von Milch zu den Privatkunden attraktiviert und mit anderen Michspezialitäten ergänzt (Beispiel Zingl/Stögersbach).

Ein erstes erfolgversprechendes Modell der „solidarischen Landwirtschaft“ – Vermarktungsalternative mit gemeinschaftlichem Charakter - durch den Biohof Zehrfuchs in Dechantskirchen ist erfolgreich angelaufen und soll im Umfang noch erweitert werden. Insgesamt ist aber die landwirtschaftliche Tätigkeit zur Erzeugung von regionalen Lebensmitteln in der Region stark rückläufig.

6.1 Ausbau der PV-Leistung auf öffentlichen und privaten Gebäuden durch individuelle Maßnahmen und mittels Initiierung einer PV-Bürgerbeteiligungs-Anlage

Ziel: Erzeugung von erneuerbarem Strom mittels Photovoltaikanlagen bei allen relevanten Gebäuden und Ausbau der PV-Leistung in der Energieregion Wechselland um das über Vierzigfache. Ausbau der Eigenversorgung in der Region

Mit der Errichtung von mehreren größeren Projekten mit Bürgerbeteiligung und weiteren Investitionen von Betrieben und Privaten konnte der Ausbau der PV Anlagen im steir. Wechselland in den Jahren 2012 und 2013 etwa gesamt 1350 kWp neu errichtet werden. Das bedeutet einen Neubau an PV Kapazität von ca. 130 Wp/Einwohner (siehe Umsetzungsprojekt).

6.2 Nutzung des Potentials zur Initiierung des Ausbaus von Heizzentralen und Mikro-Netzen in der Energieregion Wechselland

Ziel: vermehrte Erzeugung von Biomasse-Nahwärme durch Ausbaumaßnahmen, Erweiterungen und Neubauten insbesondere in den Gemeinden Dechantskirchen, Friedberg und Pinggau.

In den Gemeinden der Energieregion konnten bestehende Nahwärmenetze erweitert und verdichtet werden (Friedberg, Pinggau) bzw. weitere Nahwärmenetze errichtet werden (Dechantskirchen 200 kW, Friedberg 490 kW, weitere kleinere lokale Netze). Bei privaten Haushalten und Betrieben wurden weitere Hackgut-, Pellets- und Stückholzkessel in etwa gleichem Ausmaß (1000 kW) installiert.

6.3 Nutzung des Potentials zur Initiierung des Ausbaus der Wasserkraft in der Energieregion Wechselland

Ziel: Erzeugung von Strom aus Kleinwasserkraft bzw. Trinkwasser

Die bereits bestehenden Wasserkraftwerke an der Schwarzen Lafnitz (St. Lorenzen a. Wechsel) sollen zusammengefasst, adaptiert und mit Hochwasserschutzmassnahmen ergänzt werden. Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren sind in der Begutachtung. Die Möglichkeit einer Trinkwasserverstromung im Gemeindegebiet von Pinggau (wo Druckminderer durch kleine Wasserturbinen ersetzt werden sollen) ist nach wie vor aktuell. Auf Grund weiterer, größerer sinnvoller Begleitinvestitionen (Speicher) und die Abstimmung mit dem länderübergreifenden Wasserverband haben sich die Gemeinden Pinggau und Pinkafeld noch zu keiner Finanzierung/Entscheidung durchbringen können.

7.1 Schwerpunkttaktionen mit Wärmebildkameras für Haushalte

Ziel: Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten im Bereich der Gebäudedämmung, Einsparungen im Bereich Wärme in Haushalten, Steigerung des Bewusstseins für Gebäudedämmung bei Hausbesitzern und Hausbauern

Eine Pilotaktion wurde in der Gemeinde Schäftern bereits über die Gemeindezeitung bzw. Verteilung von Flyern den Bewohnern zur Kenntnis gebracht. Die Durchführung ist für Anfang 2014 geplant. Die Erkenntnisse sollen für die weiteren Gemeinden genutzt werden.

7.2 Einsparungsmaßnahmen in Haushalten

Ziel: Aufzeigen und Realisieren von Einsparpotentialen in Haushalten

Mit verschiedensten durchgeführten Veranstaltungen (Umstieg auf Ökostrom, Bürgerversammlungen, Hochstraße innovativ, ‚Umiwechselln‘, PV Infotag, Sonntag der Sonne, Seminar Klima.Bewußt.Einkaufen, autofreier Sonntag, SchmE Energie Award...) konnten verschiedene Maßnahmen immer wieder, auch bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, zum Thema gemacht werden.

Im Zuge der Schulprojekte des Vereines „**SchmE – Schule macht Energie**“ wurden alle Volksschulen Schulen des Wechsellandes mit mehrtägigen Workshops besucht. Die Volksschulprojekte sollen das Energie-Bewusstsein der Kinder bilden, ähnlich dem Vorbild „Mülltrennung“. Kinder lernen den Energiebegriff kennen und erfahren, was Energiesparen bedeutet. Am Beispiel des eigenen Zuhauses wird dieses Wissen vertieft. In einer großen Abendveranstaltung im November 2013 wurden alle bisher gemachten Projekte unter dem Titel SchmE „Schule macht Energie“ im Veranstaltungszentrum Pinggau vorgestellt. Die 6 Volksschulen des Wechsellandes präsentieren jeweils auf verschiedene Art und Weise das Gelernte. Die Schüler der PTS Friedberg bauten eine mobile Minisolaranlage für die VS Pinggau (da hier in den Klassen kein Warmwasser vorhanden ist). Die Minisolaranlage bietet die Möglichkeit der autarken Warmwasseraufbereitung auf mobiler Station. Die ganze Anlage wurde von den Poly Schülern selbst gebaut. Involviert waren alle PTS-Zweige: Der Zweig Metall baute den Kollektor, Zweig Elektro die Energieversorgung, Zweig Holzbau den Rahmen und die mobile Station, Zweig Dienstleistung dokumentierte das Geschehen und erstellte ein Video.

7.3 Optimierung der Straßenbeleuchtung in der Energieregion Wechselland und Ausbau der LED-Beleuchtung

Ziel: Die ständig steigende Anzahl an Lichtpunkten führt ohne adäquate Adaptionen zu einem stetig steigenden Energieverbrauch. Die Gemeinden werden zum Teil von einer Vielzahl an Informationen bombardiert und daher benötigt es eine Informationsweitergabe zu energieoptimierter Straßenbeleuchtung.

Die Stadtgemeinde Friedberg hat in den letzten Jahren systematisch die Straßenbeleuchtung (sämtliche Leuchtpunkte) erhoben – die Einarbeitung in das GIS System für entsprechenden Auswertungsmöglichkeiten ist abgeschlossen, 2 Straßenzüge sind auf LED umgestellt worden. Auch in Pinggau wurden erste Straßenzüge mit LED Lampen ausgestattet. Die Ergebnisse sollen als Entscheidungsgrundlage auch für die anderen Gemeinden herangezogen werden.

7.4 Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen

Ziel: Energieeinsparmaßnahmen im öffentlichen Bereich durch thermische Sanierung, Heizsystemtausch und Optimierungsmaßnahmen, Einsparung von Wärme

Praktisch alle größeren öffentlichen Gebäude in der Energieregion Wechselland sind nun heizungstechnisch auf erneuerbare Energie umgestellt bzw. an Nahwärmenetze angeschlossen. Die Volksschule St. Lorenzen wurde innen und außen (thermisch, elektrisch...) saniert, die Einsparung an Wärmeenergie beträgt fast 50%. Im Jahr 2014 wird die Hauptschule Friedberg ebenfalls komplett (thermisch, elektrisch...) mit einem Aufwand von mehr als 3 Mio. EUR saniert werden.

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: „Bürgerbeteiligung beim Ausbau der Photovoltaikanlagen“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Wechselland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): **Errichtung von PV Anlagen mit Bürgerbeteiligung**

Mit der Errichtung von mehreren größeren Projekten mit Bürgerbeteiligung konnte der Ausbau der PV Anlagen im steir. Wechselland in den Jahren 2012 und 2013 etwa gesamt 1350 kWp neu errichtet werden. Das bedeutet einen Neubau an PV Kapazität von ca. 130 Wp/Einwohner.

Bürgerbeteiligungsprojekte: Biowärme Friedberg GmbH 400 kWp (sale and lease back)
Sonnenstrom Wechselland KG 400 kWp (sale and lease back)
Photovoltaik Wechselland GesnBR 60 kWp (24 Gesellschafter)

Projektkategorie: erneuerbare Energien

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Johann Oswald

E-Mail: johann-oswald@aon.at

Tel.: 0664/5200271

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.erom.at,
www.oststeiermark.at/projekte/44-klima-und-energiemodellregion-energieregion-wechselland,
www.wechselland.at/2013

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Die Forcierung der erneuerbaren Energien durch Bürgerbeteiligung wird aus meiner Sicht das zentrale Thema der nächsten 10 bis 20 Jahre sein. Damit erfolgt auch eine Demokratisierung und Dezentralisierung der Energieproduktion, denn ohne nachhaltige und umweltbewusste Energieversorgung ist eine menschenwürdige Zukunft nicht denkbar.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Umsetzungskonzept wurde das primäre Ziel, den Bestand an PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Region bis 2014 auf 800 kWp zu erhöhen, definiert. Innerhalb von 2 Jahren konnte das gesteckte Ziel erreicht werden. Der Gesamtbestand an PV Anlagen in der Region wurde vervierfacht.

Ablauf des Projekts:

Im den Workshops der Projektpartner zum Umsetzungskonzept wurde eingehend über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an PV-Anlagen beraten. Es gab mehrere Ansätze, die auf verschiedene Weise z.B. auch über Infoveranstaltungen etc. an die Bevölkerung herangetragen wurden. Die Projekte wurden von den Anlagenbetreibern selbständig konzipiert und errichtet, die „Energierregion Wechselland“ wurde für die Information der Bevölkerung und Akquisition der Beteiligungen genutzt. Alle Bürgerbeteiligungsanlagen wurden über ÖMAG eingereicht und anschließend bis November 2013 errichtet (siehe Projektdokumentation), wobei bei der Photovoltaik Wechselland GesnB – als pfarrliche PV Anlage - (unter maßgeblicher Mitarbeit des KEM Managers) eine Gesellschaft mit 24 Gesellschaftern 3 PV Anlagen a 20 kWp auf gemieteten Dächern installierten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Kosten für die Errichtung der PV-BürgerInnenanlagen im Wechselland betragen in etwa 1.050.000 EUR. Die Anlagenrealisierung erfolgte – die pfarrlichen PV Anlage schon im Juli 2012 - über einen Zeitraum von ca. 9 Monaten beginnend mit Februar 2013. Die Anlagen wurden als Ökostromanlagen mit Tarifförderung errichtet. Die Amortisationszeit beläuft sich auf unter 12 Jahren.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Durch die Errichtung der PV-BürgerInnenbeteiligungsanlagen werden über 300.000 kg CO₂ pro Jahr eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Für die Findung der Beteiligten wurden neben Informationsveranstaltungen auch die Gemeindezeitungen und -homepages, die regionalen Medien (Woche, Kleine Zeitung, Wechsellandzeitung) genutzt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Eine Nachfolgefirma – Photovoltaik Wechselland 2013 GesnB – auf Grund der positiven Erfahrungen gegründet, wird 2014 mit etwa 20 Gesellschaftern weitere 4 PV Anlagen a 15 kWp in Dechantskirchen errichten. Wichtig bei Formen der Bürgerbeteiligung mittels GesnB ist ein gegenseitiges Kennen, Respekt und Grundvertrauen zueinander, um Probleme untereinander zu vermeiden.

Motivationsfaktoren:

Nachhaltige und umweltschonende Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie, dezentrale Stromerzeugung, alternatives Investment

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.biowaerme-friedberg.at/Buergerinnenbeteiligung-1

www.sonnenstrom-wechselland.at

www.pfarre-dechantskirchen.at/arbeitskreise